



Jung & Alt – wir machen Zukunft

Dokumentation Generationenwerkstatt
26. Februar 2014, Altes Rathaus



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Inhalt

Programm.....	2
I. Der demografische Wandel in Buchen – und was die Generationenwerkstatt erreichen will.....	3
II. Was wünschen wir uns für Buchen? – Arbeitsgruppen.....	7
Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Altes Rathaus.....	8
Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Klösterle.....	10
III. Impressionen.....	12
IV. Wo können sich Jugendliche und Ältere helfen, damit die Wünsche wahr werden? – Arbeitsgruppen.....	14
Ergebnisse Arbeitsgruppe Altes Rathaus.....	15
Ergebnisse Arbeitsgruppe Klösterle.....	16
V. Vorstellung der Ergebnisse.....	17
VI. Pressespiegel.....	18
Impressum.....	22



Programm:

08:30 Der demografische Wandel in Buchen – und was die Generationenwerkstatt erreichen will

Franziska Haase und Jens Ridderbusch, Statistisches Landesamt BW

09:00 Was wünschen wir uns für Buchen? – Arbeitsgruppen

AG 1: Was wünschen wir uns als Jugendliche für Buchen? Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Schule, Ausbildung etc.? Können uns ältere Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?

AG 2: Was wünschen wir uns als ältere Menschen für Buchen? Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Weiterbildung, lebenslanges Lernen etc.? Können uns junge Menschen dabei helfen, unsere Ideen umzusetzen?

10:30 Pause

11:00 Wo können sich Jugendliche und Ältere helfen, damit die Wünsche wahr werden? (weiter in den Arbeitsgruppen, Arbeitsphase II)

Wie kann es gelingen, die Ideen gemeinsam umzusetzen?
Welche Schritte sind dafür nötig? Wer kann helfen?

12:30 Vorstellung der Ergebnisse

Bürgermeister Roland Burger nimmt die Ergebnisse entgegen.

13:00 Gemeinsames Mittagessen und Abschluss



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
Familienforschung
Baden-Württemberg

I. Der demografische Wandel in Buchen – und was die Generationenwerkstatt erreichen will

Zu Beginn der Generationenwerkstatt in Buchen wurde im Plenum der Tagesablauf vorgestellt, es gab eine kurze Einführung zu den Auswirkungen des demografischen Wandels für Buchen und generationenübergreifende Projektideen wurden über kurzer Filmausschnitte angeregt.

Jung & Alt – wir machen Zukunft, GenerationenwerkstattBuchen | 26. Februar 2014 | 2

Unser Thema heute

Was wünschen sich Jugendliche für Buchen?
Was kann Buchen tun?

Was wünschen sich Ältere für Buchen?
Was kann Buchen tun?

Wobei können sich Jugendliche und Ältere gegenseitig helfen, damit die Wünsche wahr werden?
Wie kann die Stadt dabei helfen?

Gefragt sind also Ihre Wünsche und Ideen für Buchen!

Jung & Alt – wir machen Zukunft, GenerationenwerkstattBuchen | 26. Februar 2014 | 3

Warum Jugendliche und Ältere?

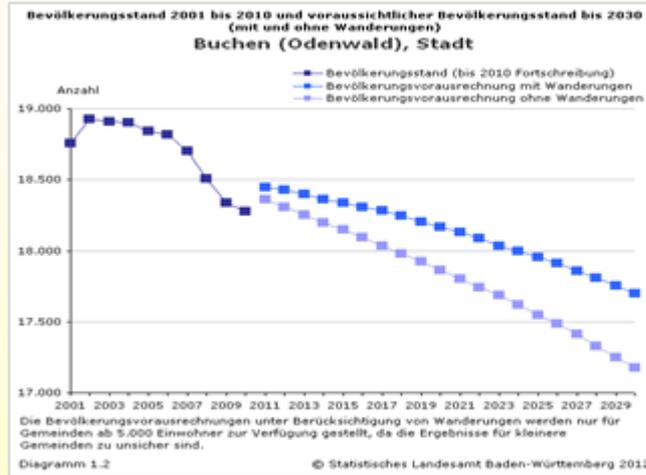
Buchen will für beide Altersgruppen etwas tun.

Die Zahl der Älteren nimmt stark zu. In wenigen Jahren ist jeder 3. Buchener über 60 Jahre alt. Es werden deutlich mehr Angebote für Ältere gebraucht.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen nimmt ab. Bald ist nur noch jeder 6. Buchener unter 20. Buchen verliert an Einwohnern. Meist sind es junge Menschen, die für Ausbildung, Studium oder Beruf weggehen. Um junge Menschen zu halten, will Buchen attraktiver werden.



Bevölkerungsvorausrechnung bis 2030



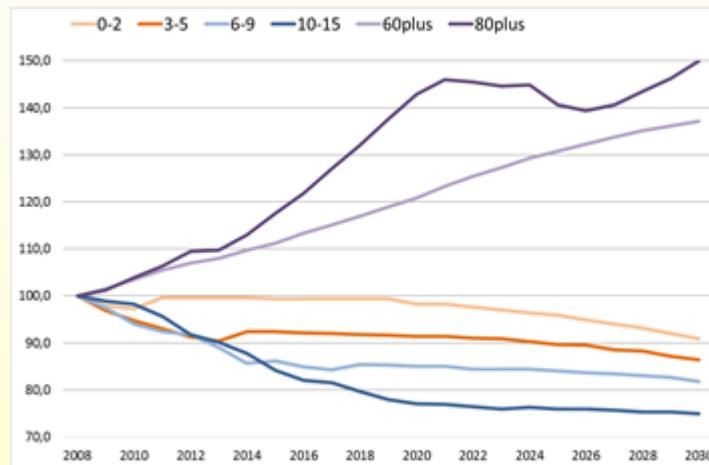
Variante 1
mit Wanderungen:
 vrs. - 4 %
 Stand 2030:
 vrs. 17.700 EW

Variante 2
ohne Wanderungen:
 vrs. - 7 %
 Stand 2030:
 vrs. 17.175 EW

Beide Varianten sind schon unterschritten:
 2/2013: 17.569 EW

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Demografiespiegel

Altersgruppen in Buchen bis 2030



80plus:
 + 50 %

60plus:
 + 37 %

0-2-Jährige:
 - 9 %

3-5-Jährige:
 - 14 %

6-9-Jährige:
 - 18 %

10-15-Jährige:
 - 25 %



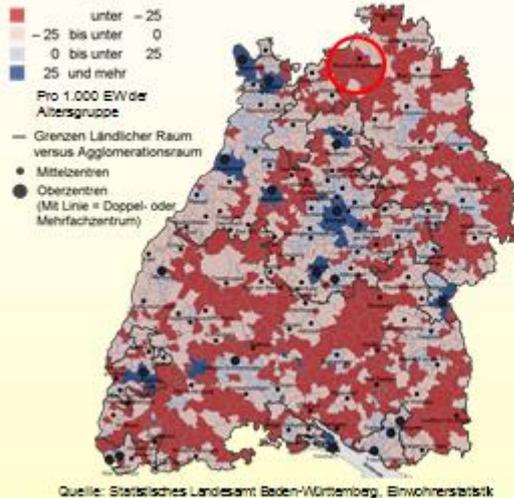
Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
 FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
 Familienforschung
 Baden-Württemberg

Abwanderung junger Menschen



Warum gemeinsam überlegen?

Bestimmte Wünsche könnten in Erfüllung gehen, wenn Jugendliche und ältere Menschen gemeinsam daran arbeiten.

Beispiel 1:

Wenn Ältere den Umgang mit Computer und Smartphone lernen möchten, könnten sich Jugendliche finden, die Kurse geben.

Beispiel 2:

Wenn Jugendliche sich Disco, Kino oder selbstverwaltete Räume wünschen, könnten Ältere dabei mithelfen.

Beispiel 3:

Wenn es um Fragen zum Berufseinstieg oder zur Lebensplanung geht, könnten Ältere mit ihrer Erfahrung weiterhelfen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
Familienforschung
Baden-Württemberg

Filmbeispiele

Freundschaft auf Zeit:

Jugendliche gehen in Altenwohnheime, lernen die Menschen kennen, verbringen Zeit, machen Musik, haben Spaß miteinander. Ein Projekt der Jugendstiftung in Zuffenhausen und Pfullingen.

Jung unterrichtet Alt:

Jugendliche geben Computerkurse, machen Gedächtnistraining u.a.m. Man trifft sich jede Woche am Donnerstagnachmittag. Ein Schulprojekt in Pulheim.

Lebensentwürfe:

Jugendliche überlegen, was sie beruflich und in ihrem Leben erreichen wollen. Ältere hören zu, stellen Fragen, helfen weiter. Aus einem Schulprojekt in Saarlouis entstanden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
Familienforschung
Baden-Württemberg

II. Was wünschen wir uns für Buchen? – Arbeitsgruppen

Die zwei generationengemischten Gruppen hatten in der ersten Arbeitsgruppenphase insgesamt 90 Minuten Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen und der Frage nachzugehen, was sich Jung und Alt für Buchen wünschen.

In den zwei Arbeitsgruppen, im Alten Rathaus und im Klösterle, wurde im „Tandem“ mit einer Vorstellungsrunde gestartet. Dazu interviewten sich immer ein Jugendlicher und ein Senior und stellten im Anschluss jeweils den Anderen der Gruppe vor. Die Interviewfragen dazu:

- 1) Was ist/war Dein Lieblings-Fach in der Schule?
- 2) Was machst Du am liebsten in Deiner Freizeit?
- 3) Was war Dein Beruf? Was willst Du mal werden?
- 4) Was erwartest Du von heute?

In der anschließenden Arbeitsphase wurde in Kleingruppen überlegt, was sich die jeweiligen Altersgruppen für Buchen wünschen: Was wünschen sich die Jugendlichen und was wünschen sich ältere Menschen? Es gab sehr viele interessante Anregungen und überraschende Ideen. Nach einer Pause stellten Senioren und Jugendliche die gesammelten Überlegungen zunächst in ihrer Arbeitsgruppe vor.

Jung & Alt – wir machen Zukunft, GenerationenwerkstattGießen | 26. Februar 2014 | 10

Arbeitsgruppenphase I: Was wünschen wir uns für Buchen?

**Was wünschen wir uns als Jugendliche für Buchen?
Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Schule, Ausbildung etc.?**

**Was wünschen wir uns als ältere Menschen für Buchen?
Was fehlt hier im Bereich Freizeit, Weiterbildung,
lebenslanges Lernen etc.?**



Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Altes Rathaus

Moderation: Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

Was wünschen wir uns als Ältere in und für Buchen?

- Monatlicher Seniorentreff für alle Buchener Bürger mit Programm (Programm/ Café)
- Seminare für ältere Menschen im Winterhalbjahr (z.B. nachmittags Religion, Geschichte usw.)
- Ein Lebensmittelgeschäft im Zentrum
 - Stadtladen – Stadteilladen
 - oder freiwillige Jugendliche für Einkäufe
- Helferbörse/ Taschengeldbörse wie z.B. das Angebot der Ministranten „rent a Mini“, 2-3 Stunden für Gartenarbeit, Einkaufen usw.
- Fahrtmöglichkeiten zu Arztbesuchen
- Mehr Informationen des Bürgernetzwerks z.B. zu Fahrdiensten
- Verkehrsanbindung Heilbronn-Adelsheim usw.
- Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn, Transversale in Planung
- Krankenhaus, für Erhalt muss gesorgt werden
- gegen Zentralisierung von Behörden und Einrichtungen
- Bessere Gastronomie



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg

Was wünschen wir uns als Jugendliche in und für Buchen?

- Freizeitmöglichkeiten – Treffpunkte draußen!! Kino!!
- Kino – neue Blockbuster (z.B. 4x jährlich), Kegelbahn
- Bands nach Buchen holen – Jugendideen
- Veranstaltungen, Kulturbüro für Buchen
- Vorträge – moderne Cafés
- Jugendraum fehlt in der Kernstadt, gerade am Samstagabend, wie in Hettigenbeuern
- Taschengeldbörse wie z.B. „rent a Mini“ ist interessant
- Vereine schnuppern und kennenlernen
- Sportplätze herrichten und pflegen
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten, Einkaufszentrum
- Einheimische Geschäfte unterstützen
- Verkehrsanbindung verbessern
 - Bessere Busverbindung in die Stadtteile
 - Unterstützung der Schulwege
 - Anruftaxi
 - Stadtbus ist leer – 90.000,- € Kosten jährlich
 - Kleinbus fahren lassen ist evtl. intelligentere Lösung?!



Zwischenergebnisse Arbeitsgruppe Klösterle

Moderation: Franziska Haase, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Karten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

Was wünschen wir uns als Ältere in und für Buchen?

- Mehrgenerationenhaus am ehemaligen Seifenplatz (Biergarten)
- Nachbarschaftshilfe
- Gegenseitige „fachliche Seniorenhilfe“ → „gegenseitige Hilfe“
- Berufsspiegel /Erfahrungen der Senioren an die Schulen/Ausbildung
- Pool freiwilliger Dienste
- Fähigkeitsbörse Jung und Alt
- Mobilität/Fahrdienste
- Fahrdienstangebote untereinander
- Pinnwand in der Schule „Geben und Nehmen“
- Tanzcafé für Ältere
- Bestehende Angebote besser publizieren!
- Computerdienst mit bestehenden Sprechzeiten
- In den Ortsteilen Nachhilfe im Umgang mit modernen Medien
- Einmal in der Woche Spaziergänge anbieten
- Attraktives Umfeld für Ansiedlung medizinischer Versorgung → Seniorenaktionen schaffen
- Bessere ärztliche Versorgung
- Behindertengerechte Zugänge (WC)
- Öffentliche Toiletten
- Öffentlichen Wetterschutz (Innenstadt)
- Wo bleibt das „Mittelalter“???
- Abbau von Vorurteilen beiderseits

10



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg

Was wünschen wir uns als Jugendliche in und für Buchen?

- Unterstützung/Vergrößerung der Stadtbibliothek (z.B. mehr DVDs für Jugendliche, etc.)
- Tanzcafé für Jugendliche
- Open-Air-Events
- Discos & Co
- Kino
- Großes Jugendhaus für alle zugänglich
- Essensangebote für Schüler
- Gesunder Mittagstisch
- Kulinarische Vielfalt
- Mehr Kooperationen zwischen Schule & Vereinen
- Information über regionale Berufe
- Ausbildungsbörsen in den Schulen
- Mehr Informationsbörsen
- Vor Studium Information über Arbeitsmarktsituation
- Vorstellung regionaler Firmen → Ausbildung!
- Mehr Ferienjobs
- Gegenseitige Hilfe
- Bessere öffentliche Verkehrsmittel (abends)
- Modernes Wohnen
- Geschäfte
- Jugendgemeinderat
- Offenheit alter Menschen
- Offene und transparente Kommunalpolitik



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
Familienforschung
Baden-Württemberg

III. Impressionen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo FamilienForschung
Baden-Württemberg

III. Wo können sich Jugendliche und Ältere helfen, damit die Wünsche wahr werden?

In der zweiten Arbeitsphase wurden Überschneidungen herausgearbeitet und gemeinsam überlegt, wie aus den Ideen konkrete Projekte werden können. Deutlich wurde hierbei, dass das Miteinander der Generationen großartige Möglichkeiten bietet und von beiden Seiten als Chance gesehen wird.

Jung & Alt – wir machen Zukunft, GenerationenwerkstattGießen | 26. Februar 2014 | 11

Arbeitsgruppenphase II: Wo können wir gemeinsam aktiv werden?

Wo können sich Jugendliche und Ältere helfen, dass die Ideen und Wünsche wahr werden?

- Können ältere Menschen dabei helfen, die Ideen der Jugendlichen umzusetzen?
- Können junge Menschen dabei helfen, die Ideen der Älteren umzusetzen?



Ergebnisse Arbeitsgruppe Altes Rathaus

Moderation: Jens Ridderbusch, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Äußerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

Können ältere Menschen dabei helfen, die Ideen der Jugendlichen umzusetzen?

Können junge Menschen dabei helfen, die Ideen der Älteren umzusetzen?

- Generationenraum/ Generationenhaus
 - Generationenraum z.B. Räume in Wimpinasaal oder Schule
 - Gemeinderaum Kirche/ Caritas
 - Generationenhaus
 - Dort auch Gemeinschaftsraum für Jugendliche
- Kino-Mobil, Filme für Jugendliche
 - Das Bürgernetzwerk bietet Filme für Kinder und Erwachsene an.
 - Gruppe von Jugendlichen sollten Filme für ihre Altersgruppe auswählen.
- Helferbörse, Taschengeldbörse
 - Helferseite im Internet, z.B. Hilfe für das Narrennest
 - Technisches Gymnasium erstellt schon eine Internetseite
 - hierzu müsste man separat einladen
 - auch zentrale Plakatwand für Informationen
- Weiterbildung: freiwillige Jugendliche für Computerkurse für Ältere gesucht, bitte beim Bürgernetzwerk melden
- Wertstoffhöfe
- Mehrgenerationenbaugebiet

15



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg

Ergebnisse Arbeitsgruppe Klösterle

Moderation: Franziska Haase, FamilienForschung Baden-Württemberg

Die Äußerungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden folgend stichwortartig dokumentiert.

Können ältere Menschen dabei helfen, die Ideen der Jugendlichen umzusetzen?

Können junge Menschen dabei helfen, die Ideen der Älteren umzusetzen?

- Mehrgenerationenhaus/ Dorftreff (z.B. ehemaliger Seifenplatz) → Unterstützung durch Schule/ SMV, Vereine, Stadt, VHS, Bürgernetzwerk
 - Börse/ Nachbarschaftshilfe/ Fähigkeitsbörse Jung & Alt
 - Computer/ Technik/ „Notdienste“
 - Generationenkantine/ Gastro/ Biergarten
 - Tanz-Café Jung & Alt
 - Spaziergänge Senioren und Jugendliche
 - Berufsorientierung/ Info über Berufsbilder (regionale Firmen, Handbuch/ Ausbildung)
 - Berufsspiegel/ Erfahrungen der Senioren nutzen
 - Filmabende/ Open-Air-Events
 - Abbau von Vorurteilen beiderseits
- Kino/ Kino-Mobil/ Jugendfilme
- Bessere Verkehrsanbindung
 - Fahrdienste / Bürgerbus
- Jugendhaus (TÜFF), weitere Angebote
- Jugendgemeinderat
- Bestehende Angebote besser publizieren
- Mehr Informationsbörsen

16



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



V. Vorstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Gruppen wurden zum Abschluss des Tages, vor dem gemeinsamen Mittagessen, Bürgermeister Roland Burger vorgestellt.



Generat ionenwerkstatt in Buchen: 31 Schüler und 26 Senioren setzten sich mit dem Themenfeld des demografischen Wandels auseinander

Ideen für die Zukunft gesammelt

BUCHEN. Von Begegnungen zwischen Jung und Alt und intensiven Diskussionen war die Generationenwerkstatt der Stadt Buchen geprägt. Unter dem Titel „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ hatte die Stadtverwaltung Buchen gemeinsam mit der „Familienforschung Baden-Württemberg“ ins Alte Rathaus eingeladen.

31 Schüler von Burghard-Gymnasium, Abl-Bessel-Realschule und

„Ich bin gespannt darauf, welche Ideen wir umsetzen können.“

BÜRGERMEISTER ROLAND BÜRGER

Karl-Trunzer-Schule setzten sich gemeinsam mit 26 Senioren mit dem vielfältigen Themenfeld des demografischen Wandels und der Zukunft Buchens auseinander.

Nach einer Einführung zu den Auswirkungen des demografischen Wandels für Buchen durch Jens Riederbusch und Franziska Haase vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ging es in zwei Arbeitsgruppen – im Alten Rathaus und im Klosterle – per „Tandem“ zu einer Vorstellungsrunde.

Dazu interviewten sich immer ein Jugendlicher und ein Senior und stellten im Anschluss jeweils den anderen der Gruppe vor. Hierdurch wurde gewissermaßen das „Bis gebrochen“, Berührungspunkte waren schnell abgebaut und die Teilnehmer kamen intensiv miteinander ins



Von Begegnungen zwischen Jung und Alt sowie intensiven Diskussionen war die Generationenwerkstatt der Stadt Buchen geprägt.

Gespräch. In einer ersten Arbeitsphase wurde in Kleingruppen überlegt, was sich die jeweiligen Altersgruppen für Buchen wünschen. Es gab sehr viele interessante Anregungen und überraschende Ideen.

Nach einer Pause stellten Senioren und Jugendliche die gesammelten Überlegungen zunächst in ihrer Arbeitsgruppe vor. In der zweiten Arbeitsphase wurden Überschneidungen gesichtet und gemeinsam über-

legt, wie aus den Ideen konkrete Projekte werden können. Deutlich wurde hierbei, dass das Miteinander der Generationen grobartige Möglichkeiten bietet und von beiden Seiten als Chance gesehen wird.

Ergebnisse vorgestellt
Die Ergebnisse der Gruppen wurden zum Abschluss des Tages, vor dem gemeinsamen Mittagessen, Bürgermeister Roland Bürger vorgestellt.

Der Bürgermeister nahm beeindruckt die Ideen entgegen: „Ich bin gemeinsam mit Euch gespannt darauf, was wir davon umsetzen können.“

Mehr Informationen zu den beigesteuerten Vorschlägen aus der Generationenwerkstatt gibt es beim Buchener Zukunftstag am Samstag, 10. Mai in der Stadthalle, zu dem die gesamte Bevölkerung willkommen ist. Alle Teilnehmer der Generationenwerkstatt waren mit viel Eifer und Begeisterung bei der Sache und können sich eine aktive Beteiligung am weiteren Entstehen der Projekte gut vorstellen.

! Noch bis 15. März besteht die Möglichkeit, an der Bürgerumfrage teilzunehmen und weitere Vorschläge und Ideen einzubringen. Weitere Informationen im Internet (www.buchen.de).



Jung und Alt gestalten die Zukunft gemeinsam

In der Generationenwerkstatt befassten sich Schüler und Senioren mit dem demografischen Wandel

Buchen. Von Begegnungen zwischen Jung und Alt und intensiven Diskussionen war die erfolgreich durchgeführte Generationenwerkstatt der Stadt Buchen geprägt. Unter dem Titel „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ hatte die Stadtverwaltung Buchen gemeinsam mit der Familien-Forschung Baden-Württemberg ins Alte Rathaus eingeladen.

31 Schüler von Burghardt-Gymnasium, Abt-Bessel-Realschule und Karl-Trunzer-Schule setzten sich gemeinsam mit 26 Senioren mit dem vielfältigen Themenfeld des demografischen Wandels und der Zukunft Buchens auseinander. Nach einer Einführung zu



31 Schüler und 26 Senioren machten sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft der Stadt Buchen.

den Auswirkungen des demografischen Wandels für Buchen durch Jens Ridderbusch und Franziska Haase vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ging es dann los. Zwei Arbeitsgruppen wurden gebildet: eine im Alten Rathaus und eine im „Klosterle“. Dann stand eine Vorstellungsrunde an.

Dazu interviewten sich immer ein Jugendlicher und ein Senior und stellten im Anschluss jeweils den Anderen der Gruppe vor. Hierdurch wurde gewissermaßen

das „Eis gebrochen“. Berührungängste waren schnell abgebaut und die Teilnehmer kamen bald intensiv miteinander ins Gespräch.

In einer ersten Arbeitsphase der Generationenwerkstatt wurde in Kleingruppen überlegt, was sich die jeweiligen Altersgruppen für Buchen wünschen. Was wünschen sich die Jugendlichen und was wünschen sich ältere Menschen? Es gab sehr viele interessante An-

Möglichkeiten bietet und von beiden Seiten als Chance gesehen wird.

Die Ergebnisse der Gruppen wurden zum Abschluss des Tages, vor dem gemeinsamen Mittagessen, Bürgermeister Roland Burger vorgestellt. Der Buchener Bürgermeister nahm beeindruckt die Ideen entgegen: „Ich bin gemeinsam mit Euch gespannt, was wir davon umsetzen können.“

Mehr Informationen zu den Vorschlägen aus der Generationenwerkstatt gibt es beim Buchener Zukunftstag am 10. Mai in der Stadthalle.

Alle Teilnehmer der Generationenwerkstatt waren mit viel Eifer und Begeisterung bei der Sache und konnten sich eine aktive Beteiligung am weiteren Entstehen der Projekte gut vorstellen.

Zum Buchener Zukunftstag am 10. Mai ist die gesamte Bevölkerung willkommen.

Info: Noch bis 15. März haben alle Bürger die Möglichkeit mittels Bürgerumfrage weitere Vorschläge und Ideen einzubringen. Die Umfrage ist auch unter www.buchen.de zu finden



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG, FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo Familienforschung
Baden-Württemberg

„Jung & Alt – wir machen Zukunft“

07.03.2014 · 0 Kommentare

Generationenwerkstatt: Jung und Alt begegneten sich und erarbeiteten Ideen für die Zukunft der Stadt Buchen - erfolgreiches Projekt – Teilnehmer sammelten begeistert Ideen



(Foto: pm)

Buchen. (pm) Von Begegnungen zwischen Jung und Alt und intensiven Diskussionen war die erfolgreich durchgeführte Generationenwerkstatt der Stadt Buchen geprägt. Unter dem Titel „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ hatte die Stadtverwaltung Buchen gemeinsam mit der FamilienForschung Baden-Württemberg ins Alte Rathaus eingeladen.

31 Schülerinnen und Schüler von Burghardt-Gymnasium, Abt-Bessel-Realschule und Karl-Trunzer-Schule setzten sich gemeinsam mit 26 Seniorinnen und Senioren mit dem vielfältigen Themenfeld des demografischen Wandels und der Zukunft Buchens auseinander.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg

Buchen

Freitag, 7. März 2014 - 10:03 | Buchen | Menschen
 Generationenwerkstatt „Jung & Alt – wir machen Zukunft“

Jung und Alt begegneten sich und erarbeiteten Ideen für die Zukunft der Stadt Buchen



Von Begegnungen zwischen Jung und Alt und intensiven Diskussionen war die erfolgreiche durchgeführte Generationenwerkstatt der Stadt Buchen geprägt. Unter dem Titel „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ hatte die Stadterwaltung Buchen gemeinsam mit der Familienforschung Baden-Württemberg ins Alle...



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
 FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo Familienforschung
 Baden-Württemberg

Impressum

Stadt Buchen (Odenwald)

Wimpinaplatz 3
74722 Buchen

Ansprechpartnerinnen

Elisabeth Hell, Stadt Buchen | Tel.: 06281 / 31 114 | elisabeth.hell@buchen.de
Helga Schwab-Dörzenbach, Stadt Buchen | Tel.: 06281 / 31 127,
helga.schwab-doerzenbach@buchen.de

Moderation

Franziska Haase, Elisabeth Hell, Jens Ridderbusch, Helga Schwab-Dörzenbach

Dokumentation

Franziska Haase, Elisabeth Hell, Jens Ridderbusch

Kooperationspartner

Die Generationenwerkstatt „Jung & Alt – wir machen Zukunft“ wurde im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg von der Stadt Buchen in Zusammenarbeit mit der FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes durchgeführt.

Generationenworkshops

Die FamilienForschung Baden-Württemberg führt im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg kommunale Generationenworkshops durch. Ziel dieser Workshops ist es, Begegnungen zwischen den Generationen zu ermöglichen und einander besser kennen zu lernen. Gemeinsam werden Lösungsansätze und konkrete Projektideen für das generationenübergreifende Zusammenleben in der Kommune entwickelt.

Kontakt

Sara Bode, FamilienForschung Baden-Württemberg des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg | Tel.: 0711 / 641 2969, sara.bode@stala.bwl.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



FaFo
FamilienForschung
Baden-Württemberg